

Winterroggen

Winterroggen ist die Getreideart mit den geringsten Ansprüchen an Boden und Wasserversorgung. Neben der Nutzung als Brotroggen spielt in NRW aufgrund der hohen Biomasseleistung auch der Anbau als Substrat für Biogasanlagen eine Rolle. Die Risiken des Brotroggenanbaues liegen in der hohen Auswuchs- und Mutterkornanfälligkeit begründet. Roggen ist im Gegensatz zu Weizen oder Gerste ein Fremdbefruchter. Unterbleibt aus verschiedenen Gründen die natürliche Befruchtung der Blüte, ist eine Infektion durch die Ascosporen des Mutterkornpilzes möglich. In der Beschreibenden Sortenliste ist die Mutterkornanfälligkeit der Sorten aufgeführt. Weniger anfällige Sorten sollten bevorzugt werden.

Weitere Maßnahmen zur Reduktion/Vermeidung des Mutterkornbefalles sind

...

- Sicherung einer möglichst kurzen und kompakten Blüte (gleichmäßige, nicht zu stark bestockte Bestände)
- Sicherung einer möglichst hohen Pollenausschüttung (Anbau von „Pollen-Plus-Sorten“ oder Beimischung von ca. zehn Prozent Populationsroggen zu Hybriden)
- Vermeidung von Zwiewuchs (keine zu dünne Saat, Fahrgassen ausreichend breit)
- Sichere Bekämpfung von Wirtspflanzen (Ungräser, Feldrandhygiene)

Aussaatstärken Winterroggen

Standorte ...	Frühsaaten		mittlere Saattermine		Spätsaaten	
	Termin	Körner/m ²	Termin	Körner/m ²	Termin	Körner/m ²
Sand, Lehm, Löß	25.09 - 30.09	170 - 190	01.10 - 20.10	190 - 210	ab 20.10	210 - 240
Übergangslagen	25.09 - 30.09	180 - 200	01.10 - 15.10	200 - 220	ab 16.10	220 - 240
Höhenlagen	20.09 - 25.09	180 - 200	26.09 - 10.10	200 - 220	ab 11.10	220 - 240